

**Seitungs-Geld**  
Der Preis für ein Blatt beträgt 2 Pf. ...

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856  
Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.  
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

**Anzeigen-Zerif.**  
Annahme von Anzeigen bis nach ...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Telefonnummer: 11 • 2096 • 3601.

## Galerie E. Arnold

34 Schloss-Strasse 34

## Kunst-Ausstellung: Stätten der Arbeit.

### Für eilige Leser.

Die in der Provinzpresse verbreiteten Nachrichten von Unstimmigkeiten innerhalb der sächsischen Regierung werden von der konservativen Parteikorrespondenz entschieden dementiert.  
In der gestrigen Gemeindeversammlung in Radeburg wurde der Antrag, Radeburg zur Stadt zu erheben, mit großer Mehrheit abgelehnt.  
Reichsminister v. Bethmann-Hollweg hat gestern abend die Reise nach Korfu angetreten.  
In Berlin hat sich unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich von Preußen eine „Wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik“ konstituiert.  
Der Anstand im nordwestböhmischen Braunkohlengrundbau ist beendet.  
Die Wahlen in der Türkei haben bis jetzt ein für das jugtürkische Komitee sehr günstiges Resultat gehabt.  
Durch die Ueberschwemmungen des Mississippi sind eine große Anzahl Häuser zum Einsturz gebracht und zahlreiche Fabriken unter Wasser gesetzt worden.

### Neueste Drahtmeldungen

**Frankfurt.** Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist am 10 Uhr 15 Min. zur Fahrt nach Mannheim aufgetrieben.  
**Baden-Baden.** Das Luftschiff „Schwaben“ hat um 10 Uhr die Fahrt nach Mannheim angetreten.  
**Mannheim.** Das Luftschiff „Schwaben“ wurde um 11 Uhr 10 Min. hier gelandet, fuhr der „Victoria Luise“ entgegen und kehrte um 11 Uhr 25 Min. zurück in Begleitung des Luftschiffes „Victoria Luise“, das mit einem Abstände von zwei Minuten folgte. Die beiden Luftschiffe bewegten sich in wiederholten Schleifenfahrten über Mannheim und Ludwigshafen und letzten um 11 Uhr 45 Min. die Fahrt in der Richtung auf Weidelsberg fort.  
**Der Methyloalkohol-Prozess.**  
**Berlin.** (Priv. Tel.) Die Verhandlung im Prozess Scharmach und Genossen wurde heute fortgesetzt. An Stelle der gestern entlassenen Stenographin des Landrichters Kriener ist ein amtlicher Stenograph zugezogen worden, der hinter dem Rücken des Staatsanwalts Platz genommen hat. Ein Ende des Methyloalkoholprozesses ist noch nicht abzusehen. Der Vorsitzende verhinderte den Vertreter Scharmachs, Rechtsanwalt Werthauer, Fragen zu stellen, die seiner Meinung nach nicht ausschließlich zur Sache gehören oder die schon im Laufe der Verhandlung beantwortet worden sind. Dr. Werthauer revidierte sich, indem er in jedem einzelnen Falle einen Gerichtsbeschluß beantragte und grundsätzlich der Entlassung jedes Zeugen und Sachverständigen widersprach. Wegen 12 Uhr be-

### Kunst und Wissenschaft.

Das letzte Solistkonzert vor Ostern hatte unter der angenehmen Devise vor sich gehen können: „Ende gut, alles gut.“ Leider machte der noch junge Geiger Jan Prokešan, der gestern vor wenigen Jüdern im Palmengarten spielte, die Hoffnung auf einen schönen Ausklang der vorerhellen Saison zunichte. Herr Prokešan, ein Schüler des ungarischen Geigers und Geadasomponisten Jenő Hubay, ist noch nicht konzertreif. Trotz mancher guter Augenblicke, die Talent verrieten, blieb sein Spiel im allgemeinen im Schülertum hängen, sowohl hinsichtlich der künstlerischen Auffassung, wie sogar in rein technischer Beziehung. Die linke Hand ist unbeherrschbar und eine geschmeidige Vogensführung wird schlecht und recht „gefälscht“. Die Unreinheiten in Töne waren im Passagenwerke direkt schmerzhaft. Unter solchen Umständen war es fühlbar, die leidenschaftliche dritte Brahms-Sonate in D-Moll (Op. 108), ein Niedererfolg des herrlichen Sommeraufenthalts am Thuner See 1888, Interwischen zu wollen; auch Bruch's G-Moll-Konzert (Op. 25) sang noch über Prokešan's Kräfte. Vielleicht gerieten ihm die kleineren Stücke von Tárini, Vand, Vazant und Ernst besser, die unerreicht geniale Mißstimmung uns itischen bieth. Prettig's Vortrag des Klavierparts der Sonate machte den Eindruck des prima vista G. K.  
Ernst von Schuh wird bei einem Teile des Mozart-Schubert-Festes in Baden-Baden (30. Mai bis 2. Juni) als Dirigent tätig sein.  
Goldenes Doktorjubiläum. Aus Leipzig wird gemeldet: Geh. Konfultorrat Professor Dr. theol. et phil. Heinrich Ferdinand Müllau, Ordinarius der theologischen Fakultät der Universität Kiel, feiert am heutigen Tage sein goldenes Doktorjubiläum. Die philosophische Fakultät zu Leipzig, bei der am 4. April 1862 der Jubilar den Doktorgrad erwarb, sandte ihm ein Jubeldiplom nebst einem in herzlichsten Worten gehaltenen Glückwunschschreiben zu.

trante Dr. Werthauer, die Verhandlung abzubrechen und die Sache zur anderweitigen Vorbereitung an die Staatsanwaltschaft wieder zurückzugeben. Zur Begründung wies er darauf hin, daß die Voruntersuchung in dieser Sache, ohne jemand näher treuen zu wollen, überhastet worden sei. Es seien insbesondere keine Nachforschungen über das Vorhandensein von atherischen Teilen bei der Exhumation von Leichen angestellt worden. Wenn man einem einzelnen Menschen vorwerfe, daß er den Tod von Hunderten verschuldet habe, so sei die eingehendste Ermittlung notwendig. Der Verteidiger verwies auf den Pommeraner-Prozess, wo er mitten in der Verhandlung einen gleichen Antrag mit Erfolg gestellt habe. Weiter bat der Anwalt, den Angeklagten Dähle aus der Haft, vielleicht gegen Kautionstellung, zu entlassen. Die übrigen Verteidiger beantragten, auch ihre Mandanten aus der Haft zu entlassen, damit sie wenigstens während der Osterfeiertage bei ihren Angehörigen weilen könnten.  
**Eröffnung der neuen Sezessionsausstellung.**  
**Berlin.** (Priv. Tel.) Heute mittag wurde die neue Ausstellung der Sezession eröffnet. Statt des ersten Vorsitzenden Louis Corinth, der noch zur Erholung an der Riviera weilte, vollzog der zweite Vorsitzende Bildhauer Prof. August Kreis, die Eröffnung mit einer Ansprache, in der er betonte, daß wieder, wie immer, an dem Grundgedanken festgehalten werden sei, jedem gerecht zu werden und jungen, neuen Talenten eine Möglichkeit zu geben, vor die Öffentlichkeit zu treten. Die Stadt Berlin und die Stadt Charlottenburg haben sich auch in diesem Jahre wieder bereit erklärt, die Sezession durch Ankäufe zu unterstützen.  
**Winter im Schwarzwald.**  
**Stuttgart.** Vom Schwarzwald und der Schwäbischen Alb werden sechs Grad Kälte gemeldet. Der an der Pflanzenwelt angerichtete Schaden ist groß.  
**Selbstmordversuch des Anarchisten Carron.**  
**Paris.** Zur Verhaftung des Verbrechers Carron wird noch gemeldet: Als Carron vor den Leiter der Sicherheitsbehörde Guichard geführt wurde, richtete er an diesen die Bitte, seine Fesseln etwas lockern zu lassen, da er kaum atmen könne. Kaum war dieser Bitte entsprochen worden, als Carron plötzlich aus seiner Hosentasche ein weißes Kugelhörn hervorholte und zum Munde führte. Den Polizisten, die ihn vergeblich hindern wollten, das Kugelhörn zu verschlucken, rief er auf: „Ihr werdet mich nicht lebendig haben! Ich habe Blausäure genommen!“ Die angebliche Blausäure blieb jedoch vollständig wirkungslos. Als der Arzt hinzukam, um Carron ein Gegengift zu reichen, erklärte er: „Der Apotheker hat mich betrogen! Er hat mir keine Blausäure gegeben. Sie sehen, daß ich kein richtiger Anarchist bin, da ich nicht einmal imstande bin, mich umzubringen.“ Vor dem Leiter der Sicherheitsbehörde leugnete Carron entschieden, an den Anschlägen in der Rue Ordener, Montgery und Chantilly beteiligt gewesen zu sein. Die Polizei hält es für möglich, daß er bei diesen Verbrechen seine aktive Rolle gespielt habe, doch ist sie überzeugt, daß er eine große Anzahl von Einbruchsdiebstählen und zwei Mordversuche unternommen habe.  
**Die Streiklage in England.**  
**London.** (Priv. Tel.) Die Abstimmung der ausständigen Kohlenbergleute hat bei zahlreichen Stimmhaltungen eine Mehrheit von etwas über 18 000 zugunsten der Fortführung des Streiks ergeben.

Es wird indes allgemein angenommen, daß der Arbeiterausschuss des Bergarbeiterverbandes trotz dieses Ergebnisses in seiner heutigen Sitzung das Ende des Kohlenstreiks erklären wird.  
**Prag.** Im ganzen nordwestböhmischen Braunkohlengrubengebiete war heute morgen die Einfahrt in die Schächte gemäß dem gestern fast einstimmig gefassten Beschlusse nahezu normal. Der am 24. März ausgebrochene Ausstand kann als beendet angesehen werden.  
**Die Ueberschwemmungen des Mississippi.**  
**Paducah (Kentucky).** Wie telephonisch aus Kairo in Illinois gemeldet wird, sind durch den Mississippi eine große Anzahl Häuser zum Einsturz gebracht, sowie zahlreiche Fabriken unter Wasser gesetzt worden.  
**Der Bürgerkrieg in Mexiko.**  
**Mexiko.** Die Bundesstruppen haben die Aufständischen gestern bei Hidalgo del Parcel geschlagen und sie zum Rückzuge gezwungen. Die Verluste sollen gering sein.  
**Neue Kämpfe bei Benghasi.**  
**Benghasi.** Gestern früh rückte ein Bataillon Infanterie, unterstützt von einem weiteren Bataillon und einer Feldbatterie, in die Oase Suani-Lsman vor, in der sich seit einiger Zeit Gruppen von Beduinen zu verbergen pflegten, um die Befestigungsarbeiten nahe der Oase zu verzögern. Eine Abteilung Beduinen, die alsbald ein wirkungsloses Feuer auf die Italiener eröffnete, wurde durch Infanterie- und Artilleriefeuer zertrümmert. Um 6 Uhr abends rückten beträchtliche Streitkräfte des Heeres von Coetia über Eidi-Masser, wo sie durch das Feuer eines italienischen Kriegsschiffes vertrieben worden waren, gegen Suani-Lsman vor. Die italienische Infanterie, unterstützt von der Feldartillerie und den Geschützen der Forts, hielt sie sofort auf und zwang sie zur Flucht. Infolgedessen konnten die Befestigungsarbeiten ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Die italienischen Verluste betragen einen Toten und zwei Verwundete. Der Feind hatte etwa hundert Tote und Verwundete.  
**Paris.** Nach einer Blättermeldung beschlagnahmten die italienischen Zollbeamten zwei in Bellinzona eingetretene französische Flugzeuge, die angeblich an einen französischen Artillerieoffizier nach Vario geschickt und von dort nach Konstantinopel befördert werden sollten.  
**Berlin.** (Priv. Tel.) In den Fabrikanlagen der Chemischen Werke vorm. E. Schering am Tegeler Weg brach heute früh Großfeuer aus, wodurch der große Kesselraum vernichtet wurde. Der große Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb erleidet nach Mitteilungen der Direktion keine erhebliche Unterbrechung.  
**Stuttlingen.** Großherzog Friedrich August von Oldenburg und Prinzessin Estel Friedrich von Preußen sind hier eingetroffen und haben in Professor Dappert's Sanatorium Wohnung genommen.  
**Breslau.** Ein 15 Jahre alter Lehrling einer hiesigen Firma, der gestern vom Polizeikommissar Geld abbob, wurde von einem Wanne in ein Zimmer des gegenüberliegenden Hotels gelockt. Dort nahm der Mann, der sich als Kurt Graber aus Bannau in die Fremdenliste ein-

Gründung der wissenschaftlichen Gesellschaft für Flugtechnik in Berlin. Die Eröffnung der Allgemeinen Luftfahrzeug-Ausstellung ist der Hintergrund zu einem bedeutsamen Ereignis geworden: unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich von Preußen konstituierte sich im Herrenhaus die „Wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik“, die berufen ist, der mächtig aufblühenden deutschen Luftfahrt neue und schnellere Wege zu weisen. In den etwa 150 Teilnehmern von der grünen Versammlung gehören außer dem Prinzen Heinrich der Herzog von Ratibor, der Herzog von Arenberg, Admiral von Dollmann, Weheirat Derafel, der Vorsitzende des Deutschen Luftfahrerverbandes General von Kieber, Major Professor von Parival und mit ihnen die hervorragendsten Vertreter der Luftfahrt und Luffterforschung.  
**Die Allgemeine Luftfahrzeug-Ausstellung.**  
E. Berlin, 3. April.  
Berlin hat schon wieder eine neue Ausstellung. Man sollte meinen, daß die Berliner nun bald ausstellungs müde wären; dem ist aber nicht so. Auch die neue Ausstellung, in der üblichen Abfärgungsmantel „All“ genannt, findet genau dasselbe Interesse, wie die erst vor wenigen Tagen geschlossene Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf“. Am Mittwoch wurde die „All“ in Gegenwart ihres hohen Protektors, des Prinzen Heinrich von Preußen, der bekanntlich selbst fliegen ist, eröffnet. Ueber die Eröffnung ist nichts weiter zu sagen: sie spielte sich in dem üblichen Rahmen mit Festreden usw. ab. An die Eröffnungsfestfeier schloß sich dann ein Rundgang durch die Ausstellung an, bei welcher Prinz Heinrich die ausgestellten Gegenstände einer eingehenden Besichtigung unterzog. Am Uebereifer suchte die Leitung der Ausstellungshallen, in denen die Ausstellung stattfand, eine Art Abperrung während des Rundganges durchzuführen, wahrscheinlich, um den Prinzen vor Belästigungen zu bewahren. Eine höchst überflüssige Mühe; denn einmal war die Zahl der Besucher nicht besonders groß, da der Eintritt nur gegen besondere Einladungsarten gehalten war, und zweitens tat man niemandem damit einen

Gefallen, dem Prinzen Heinrich wohl am wenigsten, da dieser es liebt, sich möglichst ungezwungen zu bewegen. Außerdem aber rief die verkehrte Abperrungsmethode wiederholt unliebsame Störungen unter den Besuchern hervor, da die Abperrungsmaschinen auch technisch völlig verkehrt angebracht wurden.  
Das war aber auch vielleicht das einzig Unerfreuliche an der ganzen Veranstaltung. Man sagt nicht zuviel, wenn man die Ausstellung in allen ihren Teilen als wohlgeleitete und sorgfältig vorbereitete bezeichnet. Schon der Katalog fand in wohlthuendem Gegensatz zu den Katalogen sonstiger Ausstellungen. Er war übersichtlich und konnte wirklich als Führer durch die Ausstellung dienen, was man leider nicht von allen Katalogen behaupten darf, die bei den letzten in Berlin abgehaltenen Ausstellungen ausgegeben waren. Die Ausstellung selbst ist ungeheim reichhaltig und interessant. Sie gibt ein wundervoll klares Bild von der Entwicklung unseres jüngsten Sports — oder soll man es Industrie nennen? — des Flugwesens, vom Anfang seines Entstehens bis zum heutigen Tage. Es ist erhellend, wie rasch sich die deutsche Industrie dieses neuen Gebietes bemächtigt hat. Noch vor fünf Jahren, als in Frankfurt a. M. die Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung abgehalten wurde, gab es kaum ein Flugzeug deutscher Konstruktion. Auch konzentrierte sich damals das Interesse hauptsächlich auf die Luftschiffe, während die Flugapparate noch in den Kinderstübchen ihrer Entwicklung hingen. Wie ganz anders heute! Auf der „All“ überwiegt der Flugapparat, und zwar der Flugapparat deutscher Konstruktion. Aber nicht nur die Flugzeugfabriken, auch die Motorenindustrie hat in den letzten Jahren in Deutschland einen rapiden Aufschwung genommen. Damals gab es wohl kaum einen flugfähigeren Aeroplane, der mit einem anderen als einem französischen Motor arbeitete, und heute zeigt die neue Ausstellung bereits eine ganze Anzahl deutscher Motoren, die sich in der Praxis als bewährt haben und auf dem besten Wege sind, das französische und sonstige ausländische Fabrikat zu verdrängen. Vand in Hand mit der Motorenindustrie ist die Zubehörindustrie gegangen. Erst ein Rundgang durch die Ausstellung zeigt, wie viele Faktoren zusammenarbeiten müssen, bis ein solcher Riesenvogel, wie er

tragen hatte, dem Verbringen unter Bedrohung mit dem Revolver 400 Mark ab und flüchtete.

**München.** Der Reichsanwalt Dr. v. Bethmann-Sollweg ist heute vormittag 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr mit dem um eine halbe Stunde verspäteten Berliner Schnellzuge hier einetroffen. Am Hauptbahnhofe wurde er empfangen vom preussischen Gesandten v. Treulischer und den übrigen Herren der Gesandtschaft. Er begab sich mit dem Gesandten ins Palais der preussischen Gesandtschaft zum Frühstück.

**München.** Der Reichsanwalt ist mittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr über Brindisi nach Korfu weitergereist.

**Paris.** Der Präsident Fallières hat die Baronin Gouvis, die ihren 18 Jahre alten Sohn zur Ermordung ihres Gatten angelockt hatte und vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, zu lebenslänglichem Zuchthause in der Fort de Breteuil.

**Saloniki.** Western früh wurde in Korinthe im Bosporos ein Mehlboot mit 2000 Tonnen Mehl versenkt. Mehrere Dampfer hätten ein oder wurden beschädigt. Menschen sind nicht umgekommen.

## Deutsches und Sächsisches.

Dresden, 4. April.

— Am heutigen Gründonnerstag wohnte Se. Majestät der Königin mit ihren Kindern, Großherzogen von Baden und Prinzessinnen des königlichen Hauses dem Vormittagsgottesdienste in der Hofkirche bei.

— Se. Majestät der Königin wohnte morgen in der katholischen Hofkirche der Karfreitagsprozession bei. Während der Prozession sang der Chor das „Ecce Quomodo“ von Gallus. Am ersten Ostersonntag um 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nimmt die königliche Familie im Residenzschloß das geweihte Osterbröckchen ein. Das große Konzert am Ostermontag beginnt um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends.

— Ihre Majestät, Großherzogin Marie zu Mecklenburg, besuchte in Besetzung ihrer Hofdame Baronin Reckrode-Saengerpoth am Mittwoch nachmittag das Körner-Museum im Körner-Säulenhause.

— Der Hilfsarbeiter im Justizministerium Schaeffler ist für Mitte des Jahres zum Landratsamtsdirektor in Chemnitz ernannt worden.

— **Keine Unstimmigkeiten innerhalb der sächsischen Regierung.** Die „Sächsischen Politischen Nachrichten“, die konservative Korrespondenz für das Königreich Sachsen, schreiben: In der Provinzpresse wird die Mitteilung verbreitet, daß aus Anlaß der in der Zweiten Kammer abgegebenen Erklärungen des Finanzministers v. Sendewitz über die Stellung der sächsischen Regierung zur Erbschaftsteuer zwischen ihm und dem Minister des Innern Unstimmigkeiten beständen. Wir sind in der Lage, auf Grund genauer Kenntnis der Tatsachen diese phantastische Mitteilung in das Reich der Fabel zu verweisen. Es ist an der ganzen Mitteilung auch nicht ein wahres Wort! Sodann wird die Nachricht ins Land hinausposaunt: zwischen dem Finanzminister und dem Kultusminister gäbe es Differenzen, weil der Kultusminister geneigt ist, den Forderungen der allgemeinen Volksschule entgegenzukommen, während der Finanzminister wegen der Deckungsfrage Widerstand leiste. Auch das ist pure Erfindung. Zwischen dem Finanzminister und dem Kultusminister kann es keine Differenzen über die allgemeine Volksschule geben, weil beide, wie das gesamte Ministerium, gegen Einführung der allgemeinen Volksschule und insbesondere auch gegen die Deckung des Ausfalls des Schulgeldes aus Staatsmitteln sind. Dasselbe Aufsehen vertritt im übrigen — soviel wir wissen — auch einstimmig die Erste Kammer! Der Kultusminister hat in der letzten Sitzung der Schuldeputation auf Anfrage der Abgeordneten Dr. Böhmte ausdrücklich erklärt, die Regierung stehe in diesem Punkte nach wie vor fest — und zwar ein für allemal fest — auf dem Boden des Entwurfs!

— **Militärisches Begeben** findet am Morgen des Ostersonntags in althochsächsischer Weise statt: vom Trompeterschor des 48. Feldartillerie-Regiments auf dem Waffenplatz vor der Altbäder Hauptwache; ferner vor dem Schloß am Georgentor und vor dem Taschenberg-Palais; vom Ostersonntag des 12. Pionier-Bataillons im Hofe des Palais an der Zinzendorfstraße.

— **Der Bergarbeiterstreik im Zwickauer und Lugauer Gebirge.** Eine Kommissionsregierung hat den Reichstagsrat, das Bergamt Dresden und nachmals die Vermittlung zu erwirken, und an den Vermittlungsverhandlungen von jeder der im Streit stehenden Belegschaften je einen Mann zu bestimmen. Im allgemeinen ist die Streitfrage selbst nicht verändert. Es werden sich auf den Grund jeden Tag einzelne der Streitenden, Arbeiter und Tagelöhner, zur Arbeit, die über das Protestverhältnis der Zwickauer nur um ein geringes herabstiehe. Die Lage soll sich dem Bergarbeiter nach wie die Seite dadurch ungünstiger gehalten, daß zahlreiche Streichen zubruch gehen. Man kann

daher erwarten, daß der ernste Vermittlungsversuch der ausständigen Bergarbeiter von Erfolg sein wird.

— **Einigungsamt und Schiedsgericht über Verhältnisse im Ausverkaufswesen.** Das von der Handelskammer Dresden vermittelte beschlossene Einigungsamt für Verlegung von Beschwerden und Verfahren gegen die Besorgung der Reichshauptmannschaft Dresden vom 20. Dezember v. J., das Ausverkaufswesen betreffend, soll auf Antrag der Parteien auch als Schiedsgericht im Sinne des § 1025 der Zivilprozessordnung tätig sein. Die Parteien, jeweils vier an der Zahl, werden von der Handelskammer oder deren Vorstehendem von Fall zu Fall gewählt und sollen möglichst dem Geschäftszweig angehören, in dem der Konflikt gegen die Ausverkaufswesen stattgefunden hat. Auch der Vorsitzende des Einigungsamtes wird von der Handelskammer oder deren Vorstehendem ernannt. Das Streitverfahren vor dem Einigungsamt ist mündlich und geheim, doch ist dem Sekretariatsbeamten der Kammer die Teilnahme an den Verhandlungen gestattet.

— **Bermittlung.** Nach letztwilliger Verfügung des am 28. Februar in Dresden verstorbenen Mitgliedes Herrn Rentier Georg Edmund Wolf sind der Dresdner Kaufmannschaft für ihre öffentliche Handels-Verkehrskasse am 2. April 1912 durch Herrn Justizrat Dr. Gottschald als Mitverwalter 10000 Mark, gesammelt worden, dem Zweck der Förderung der für die genannte Verkehrsliste bestehende Vorkasse-Zustellung. Die Zinsen des Stiftungskapitals sind dazu bestimmt, armen und bedürftigen, jedenfalls aber fleißigen und unbefehrten Lehrlingen, welche die Handels-Verkehrskasse besuchen, Unterstützung zu gewähren.

— **Gente vollendeten** sich 25 Jahre, seit Herr Faktor Oscar Darys im Betriebe der „Dresdner Nachrichten“ tätig ist. Die allgemeine Beliebtheit, deren sich der Jubilar allseitig erfreut, kam in herzlichsten Glückwünschen und Spenden sowohl seitens der Firma wie seiner Arbeitskollegen in überraschender Weise zum Ausdruck.

— **Die Firma C. H. Westmann,** Hoflieferant, Schloßstraße, konnte am 1. April auf ein 170jähriges Bestehen zurückblicken. Außer der Kaiserin Anna Nagler, die die Silberne Medaille für Treue in der Arbeit erhielt, arbeiten bei der Firma noch mehrere vier Angehörte, denen schon früher die gleiche Silberne Medaille verliehen wurde.

— **Auszeichnung von Arbeitern.** Vom Ministerium des Innern ist dem Kaiserlichen Caspari bei der Firma August Richter, Bleich- und Stabellen-Großhandlung, hier; dem Bauunternehmensleiter Paulenbach, dem Werkführer Rigale, dem Aufseher Kühne, dem Hilfsbeamten Riemer, dem Maler Kunze, dem Formengießer Weich und dem Formengießer Hänel, sämtlich bei der Firma W. Meyer u. Pöhl, Steinigungsfabrik, hier; in Anerkennung ihrer dem genannten Firmen seit länger als 30 Jahren treu geleisteten Dienste das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Sächsischen Ehrenzeugnisse erhielten als Anerkennung für länger als 25 Jahre in einer Arbeitsstelle treu geleistete Dienste von der Stadtverwaltung verliehen: das Dienstmädchen Rosa bei Herrn Rentier Siegfried Schüller, hier; der Maschinenmeister Wulkan und der Pächtermeister Eichen, beide bei der Firma B. Bronheim, Strohhüttenfabrik, hier; der Strickermeister Weidmann bei der Firma Dresdner Strickmaschinenfabrik Rmscher u. Witte, Aktiengesellschaft, hier; der Werkmeister Konneberger bei der Firma Julius Konneberger, Möbelfabrik und -handlung, Inh. C. Voit's Staps, hier; der Poliermeister Klob bei der Firma C. Weishorn, Herrenschneiderei, hier; Hermann Fischer, hier; und der Kürschnerehilfsmeister Wolf bei der Firma „Zum Pfau“, Robert Galditzka, Kürschnerei, hier.

— **Die Beerwigung Karl Waas.** Der verlorene Schriftsteller Karl Waas hatte gewünscht, in aller Stille beerdigt zu werden. Demgegenüber hatten sich aber gestern nachmittag viele Hunderte Personen vor der Villa Waas in Habebul und auf dem Friedhofe eingefunden. Unter dem Trauergeleit befanden sich die Spitzen der Behörden von Habebul, eine große Anzahl auswärtiger Freunde und Verehrer des Dahingegangenen usw. Herr Pastor Schmidt aus dem Sarau des Verstorbenen ein Lebensbild Karl Waas und erwähnte die schweren Bedrängnisse in seiner Jugend, wie die Glanzzeit seiner Schriftstellertätigkeit.

— **Der Landesverein Sachsen des Allgemeinen Deutschen Jugendvereins** hielt hier, wie bereits kurz mitgeteilt, seine 25. Jahresversammlung unter Teilnahme von Mitgliedern aus allen Teilen Sachsens ab. Der Vorsitzende General der Inf. A. v. Schwenke eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßung der Teilnehmer und mit einem dreifachen, beschränkt aufgenommenen „Dorrido“ auf den Protektor des Landesvereins Se. Majestät den König, worauf die Versammlung einstimmig die Abenddinner eines Jubiläumsgesandten an den Monarchen beschloß. Hierauf berichtete der Vorsitzende u. a. über die Vermittlungsstelle für die Lösung von lebendem Willen in Berlin, die den Mitgliedern wesentliche Vorteile bietet und deren Einrichtung sich gut bewährt hat. Ueber den Stand der Mitgliederbewegung teilte Se. Excellenz mit, daß der Landesverein Ende Dezember 1911 1426 Mitglieder zählte. Seit Beginn des Jahres habe sich ein weiterer erfreulicher Zuwachs ergeben, der wohl hauptsächlich darauf mit zurückzuführen sei, daß es allgemein bekannt geworden sei, welche weitreichenden Vorteile die Unfallversicherungs-Gesellschaft „Juno“ in Hamburg den Mitgliedern zugehe. Statt einer jährlichen Prämie von 15 bzw. 21 M. ermähne sich der Beitrag für die Mit-

glieder auf 5 M. Den im vergangenen Jahre verstorbenen Mitgliedern des Vereins, insbesondere Herrn Major A. D. v. Aderken, widmete der Vorsitzende ehrende Worte des Dankes. Weiter heulte er den Antrag, von der Höhe des Raubzuges, dessen Verurteilung prämiiert wird, den Mörder und den Rauf zu befreien, und zwar ersterer infolge seines wertvollen Verlustes und seiner immer größer werdenden Notlage und letzterer wegen seiner Mäßigkeit für die Landwirte. Dagegen sollen mit derselben Punktzahl wie die widerliche Käse der widerliche Gaud in die Höhe aufgenommen werden. Die Versammlung nahm diesen Antrag einstimmig an. Besonders bemerkenswert bei der Raubzugesverurteilung ist die Tatsache, daß im Jahre 1911 die größte Zahl Klagen seit langen Jahren erbeutet worden ist, ein Beweis dafür, daß dieses Begehren, aber der Unverstand so schädliche Wirkung weit davon entfernt ist, aus unseren Wäldern zu verschwinden, wie dies vielfach von Naturfreunden behauptet wird. Für die Ermittlung von Wilderern ist in diesem Jahre eine etwas höhere Summe eingekalkuliert worden. Ferner beschloß die Versammlung, dem Verein „Naturklub“ in Stuttgart korporativ als abnehmendes Mitglied beizutreten. Ueber eine von Thüringen aus ergangene Anregung betreffend die Beschaffung einer einheitlichen Abmachungen für den Rehbod teilte Se. Excellenz mit, daß er sich in seinem Vortrage zunächst hierzu abnehmend verhalten habe, weil es nicht empfehlenswert sei, das gegenwärtig bestehende Wildschutzes, das sich für unsere sächsischen landlichen Verhältnisse gut bewährt habe, einer gewissen Veränderung zu unterziehen. Die Versammlung schloß sich dieser Stellungnahme an. Ferner hat der Vorsitzende eine Eingabe an das Ministerium des Innern gerichtet betreffend die schädliche Einrichtung der Wäusereigenschaft auf den Wildbetand, die bekanntlich im vorigen Jahre behördlicherseits angeordnet worden war. Die Versammlung erklärte sich auch mit dieser Maßnahme einverstanden, worauf die Herren Geh. Oberforstrat Professor Dr. Reumtner und Direktor Professor Dr. Brandes beschlossene Beschlüsse und Mitteilungen hierzu machten, die darauf hinwiesen, daß es geeignete Mittel gebe, die Wäuse zu vertilgen, ohne doch dabei dem Wilde zu schaden, A. die Verbreitung des Mäusekopfabzugs. Die nächste Geweihschau soll für das nächste Jahr in der nächsten Woche im Jahre 1914 stattfinden. Der Vorsitzende teilte an, die Aushebung diesmal mit einer musikalischen Unterhaltung zu verbinden. Die Versammlung wählte schließlich noch die Herren Oberforstamtsrat von dem Busche-Schreibeck, Ober- und Geh. Oberforstamtsrat Professor Dr. Reumtner wieder als stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, während die Herren Altmeister A. D. Arnold, Rittersgüterbesitzer v. Stern, Kommerzienrat Vogel und Rittergüterbesitzer v. Bodenhausen ebenfalls wieder als Bezirksvorstände berufen wurden. Neugewählt wurden als solche für den Bezirk Dresden die Herren Oberforstamtsrat A. D. Arbr., v. Welsch und für den Bezirk Leipzig Generalmajor A. D. Gadeholt. Nachdem die Versammlung noch dem Gesamtvorstande Entlastung erteilt hatte, vereinigte sich die Mehrheit der Teilnehmer zu einem Wohl auf dem König. Pelvedere. — Einige Stunden später traf bei Excellenz v. Schwenke ein in hübschen Worten gehaltenes Danktelegramm des Königs ein.

— **Die Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Dresden,** hielt gestern abend im oberen Saale der „Drei Raben“ ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Gravelius, eröffnete zunächst den Geschäftsbericht. Bezüglich der Mitgliederbewegung wies er darauf hin, daß die großen Lichtbildvorträge weniger, die kleinen Kolonialvorträge mehr Verbreitung gefunden. Auch nach den vollständigen Vorträgen, die in der Aula einer kleinen Schule stattfanden, meldeten sich zahlreiche Mitglieder an. Ferner soll die Verbeugung der Stadt die „Kolonialzeitung“ ausgesetzt werden. Ueber den gütigen Stand der Finanzen der Abteilung Dresden berichtete der Kassier, Herr Hofmeister H. J. In der Diskussion über die beiden Berichte wurde der Wunsch ausgesprochen, daß während der wissenschaftlichen Vorträge der Restaurationsbetrieb eingestellt werden sollte. Eine längere Debatte entspann sich über einen Antrag, der darin aua, daß die Abteilung Dresden in der nächsten Hauptversammlung der Kolonialgesellschaft in Hamburg eine Aenderungen des Statutensatzes der „Kolonialzeitung“ beantragen solle. Ueber die Form und die Begründung eines derartigen Antrages wurden aus der Mitte der Versammlung verschiedene Vorschläge gemacht, die der Vorsitzende aber mit Rücksicht auf die Statuten der Kolonialgesellschaft ablehnte. Schließlich einigte sich die Versammlung auf einen vom Vorsitzenden vorgeschlagenen Antrag.

— **Ritternachtsgottesdienst in der Kreuzkirche.** Bei dem Interesse, das die Ritternachtsgottesdienste für die Göttinger Angehörten gefunden haben, sei mitgeteilt, daß auch in der vergangenen Nacht sowohl der Predigtgottesdienst als auch der sich anschließende Abendsnachtsgottesdienst sehr gut besucht war. Die ganze Feier verlief äußerst schön und würdevoll. Herr Konfirmandat Superintendent Dr. K. G. B. predigte unter besonderer Bezugnahme auf die Heilmittelsucht über Matt. 16, 26.

— **Polizeibericht.** 4. April. Einem hiesigen Metzgermeister ist am 1. April auf dem Vieh- und Schlachthofe eine hundertförmige Briefkastlade mit verschiedenen Papieren und 900 bis 1000 Mark in Papiergeld abhanden gekommen. Der Finder wird ersucht, sie baldmöglichst dem Kommando der königl. Polizeidirektion, Schloßstraße 7, 1.,

auf den verschiedenen Anschlägen zu sehen ist, soweit ist, daß er sich zu hohem Maße in die Luft erheben kann.

Der Deutsche pflegt allgemein etwas langamer zu arbeiten, als andere Nationen. A. die Franzosen und vor allem die Amerikaner. Dafür arbeitet er aber auch sorgfältiger, gründlicher und wissenschaftlicher. Die anderen Nationen begnügen sich mit dem Erfolge; der Deutsche aber will einen Blick in die zeitliche Verhältnisse des Gegners werfen, will wissen, wie der Erfolg zustande kam und wie sich der Fortschritt verkörpert. Deshalb kann man wohl die wissenschaftliche Abteilung der „W. A.“ als typisch deutsch bezeichnen. Hier studieren als Aussteller in erster Linie die Universitäten und technischen Hochschulen; daneben aber auch einige große Fabriken, die sich mit dem Luftschiff- und Flugzeugbau beschäftigen und zu diesem Zweck wissenschaftliche Versuche veranstaltet haben. Freilich weicht dieser interessante Teil der Ausstellung einige Stellen auf, die wohl auf die Kürze der Vorbereitungszeit zurückzuführen sind. Gleichwohl ist auch hier das Gebotene so reichhaltig, daß ein mehrstündiges Studium dazu gehörte, um diesem Teile der Ausstellung gerecht werden zu können. Trotz einiger vorhandener Lücken gibt die wissenschaftliche Abteilung einen guten Überblick über die Fortschritte der Luftschiff- und Flugzeugbau. Erst wenn man die wissenschaftliche Abteilung durchwandert hat, kann man sich ungefähr eine Vorstellung davon machen, wie viel Arbeit geleistet, wie viele kleine Bausteine zusammengetragen werden müssen, ehe der Konstrukteur an die eigentliche Arbeit des Bauens gehen kann. So hat das Meteorologische Observatorium in Aachen eine Anzahl Apparate aufgestellt, die der Erforschung der Wind- und Luftverhältnisse dienen, von deren Kenntnis der Erfolg oder Mißerfolg des Fliegers abhängt. Ein eigenartiges Instrument ist auch die von der Firma Klingelstein in Basel ausgestellte aerodynamische Sonde, die den Zweck hat, den Druck der Luft in der Umgebung des fliegenden b. b. des sich durch die Luft bewegenden Körpers in allen Punkten direkt zu messen. Von verschiedenen anderen wissenschaftlichen Instrumenten sind andere Meßapparate und Orientierungsinstrumente für den Luftschiffverfahrer angeordnet. Ferner sieht man verschiedene Apparate, mit denen Versuche angestellt werden, um die beste und leichtestmögliche Form der Propellerblätter zu finden, um möglichst leichte und dabei

doch haltbare und elastische Träger aus Holz zu konstruieren, die Saug- und Triebwirkung der Propeller und ihre Haltbarkeit gegenüber dem Luftwiderstand zu prüfen, und dergleichen mehr. Auch Modelle von Ballonkörpern sind aufgestellt, an denen die zweckmäßigste Form für Motorluftschiffe erprobt worden ist.

Leichtere Luftschiffe sind, abgesehen von einigen Modellen, fast gar nicht vertreten; der Aeroplan beherrscht das Feld. Wie rasch die Entwicklung hier voranschritten ist, beweist am besten die Tatsache, daß das Original-Flugzeug, mit welchem Duville Wright im Herbst 1900 seine ersten gelungenen Schauläufe bei Berlin veranstaltete, heute fast nur noch historischen Wert hat und nach Schluß der Ausstellung dem Deutschen Museum in München überwiesen werden soll. Das neueste Modell der Wrightmaschine, ein von der Wright-Gesellschaft in Berlin erbautes rein deutsches Flugzeug, weicht gegen den ersten Apparat ganz erhebliche Abweichungen und Verbesserungen auf, so daß man kaum noch denselben Typ bei beiden Maschinen erkennen kann. Weiter sind von den deutschen Flugzeugfabriken zu erwähnen: die Apparate der Firma Culer, zwei Zweidecker und ein Dreidecker. Die beiden Zweidecker haben bereits mehrfach Proben ihrer Leistungsfähigkeit ablegen müssen. Auf dem einen hat sich Prinz Heinrich von Preußen sein Pilotenzeugnis erworben, und der andere hat sich an verschiedenen Flugkonkurrenzen erfolgreich beteiligt. Der Dreidecker, der als Wasserflugzeug mit Schwimmkörpern ausgerüstet ist, ist ein gewaltiger Apparat von ungewöhnlich großen Abmessungen. Ob er sich bereits bewährt hat, ist nicht anzugeben. In sehr viel kleineren Abmessungen sind die Militärflugzeuge gehalten, von denen die Gesellschaften Werke und Albatros-Werke je ein Exemplar neuesten Modells aufgestellt haben. Der Kreisdeckerplan der Gesellschaften Werke ist insofern bemerkenswert, als er vollkommen geeigneter Stoff aufweist, das dem Flieger Schutz vor dem Wechfeuer der Feinde zu gewähren soll. Das ist solcher Schutz tatsächlich mit verhältnismäßig dünnen Panzerplatten zu erreichen ist, setzen die von einem westdeutschen Eisenwerk aufgestellten 3 bzw. 5 Millimeter starken Stahlplatten, die auf verhältnismäßig kurze Entfernung mit dem deutschen Militärgewehr beschossen worden sind, ohne nennenswerten Schaden erlitten zu haben. Die

in letzter Zeit besonders erfolgreiche Luftfahrzeugbau-Gesellschaft Rumpler hat ihre Interesse hauptsächlich dem Militärapparat zugewandt. Sie hat zwei ihrer „Tauben“ ausgestellt, von denen die eine ausschließlich für militärische Zwecke bestimmt, Doppelsteuerung für Passagier und Pilot, feste Deckenflächen für Beobachtungen und den Abwurf von Geschossen aufweist. Die andere, die als Luftfahrzeug gedacht ist, trägt eine völlig geschlossene Karosserie. Der Versuch, völlig geschlossene Karosserien herzustellen, was besonders für militärische Beobachtungen von Wichtigkeit ist, da bei freiem Sitz des Passagiers das Beobachten durch den starken Luftzug und das Geräusch der Propeller sehr erschwert wird, ist vornehmlich erreicht worden. Allerdings haben dadurch vielfach die Flugapparate etwas von ihrer eleganten leichten Form verloren, einige von ihnen wirken direkt stumpf, besonders ein von einer Berliner großen Firma angefertigter Eindecker, bei dem statt der sonst üblichen Spannstriche Drahtseile verwendet worden sind. Zweifellos wird dadurch die Gefahr des Absturzes, der oft genug durch das Perreichen eines solchen Spannstrahes herbeigeführt werden ist, vermieden, aber das Flugzeug wird durch die Kabelbespannung einmal schwerer und dann auch erheblich teurer. Man wird, der ausschließlich einen Versuch mit Kabelbespannung gemacht hat, ist davon wieder zurückgekommen, weil die Drähte elastischer und leichter sind und dabei doch eine große Bruch- und Ansaugfähigkeit aufweisen. Was auf diesem Gebiete erreicht wird, zeigt die Aufstellung eines großen wehrtechnischen Werkes, das bei einer Besatzung von rund 200 Arbeitern ausschließlich Drähte, und zwar verzinkten Stahlstränge, herstellt, mit dem auch die meisten Flugzeuge auf der Ausstellung bespannt sind. Durch ein vervollkommenes Verfahren ist es gelungen, den Draht so stark herzustellen, daß er bei einem verhältnismäßig geringen Durchmesser bereits eine ungewöhnlich große Bruch- und Ansaugfähigkeit aufweist, nämlich 220 bis 260 Kilo auf den Quadratmillimeter Durchmesser. Um diesen Drähten eine größere Sicherheit gegen Rost zu gewähren, bringt die Firma neuerdings auch mit Kupfer überzogenen Draht auf den Markt, der Kupferüberzug, der löslicher ist als die Verzinnung, schützt den inneren Stahlstrang ziemlich vollkommen vor der Gefahr des Rostens und der dadurch verursachten Möglichkeit des Brüchigwerdens.



## Schweizer Schokoladen

führende Weltmarken

**Suchard**

*en gros*

Peter  
Cailler  
Kohler

**Sprüngli**  
R. Lindt fils

*en détail*

**J. Olivier**

Pragerstr. 5 — Agl. Kofler — Fernspr. 1417

## Natürliche Mineralwässer

garantiert frische Füllungen

Mutteraugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen  
echte Badesalze und Bademoore, empfiehlt das  
Hauptdepot natürlicher Mineralwässer  
**Mohren-Apotheke**

Dresden-A., Pirnaischer Platz, Tel. 3216 und 3232.  
Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter  
billigster Berechnung der Verpackung.  
Direkt oder durch die Apotheken und Drogeriehandlungen.

## Eisenbahnzüge nach:

(Die Fahrpläne sind für die Jahre 1912 bis 1913 abgedruckt.)

<b>Wiesbaden:</b> 4.10 4.30 7.00 8.45 über Eisenach 11.15 12.20 2.00 3.00 bis Weimar 1.15 2.20 3.00 4.00 bis Weimar 6.00 7.00 8.00 9.00 bis Weimar 7.15 8.30	<b>Leipzig (über Delitzsch):</b> 5.40 7.44 11.18 12.16 2.37 4.40 5.00 7.41 9.0 11.15 12.10 1.30 2.40 4.00 5.00 (11.15 12.10 1.30 2.40 4.00 5.00)	<b>Leipzig (über Borna):</b> 12.14 3.41 5.45 7.15 8.41 11.14 12.20 1.30 2.40 11.20 12.20 1.30 2.40 4.00 5.00 7.10 7.35 10.30	<b>Bismarck (über Borna):</b> 3.41 5.45 8.14 11.20 12.20 1.30 2.40 (über Borna) 5.40 7.44 11.14 12.20 (über Borna) 1.30 2.40 4.00 5.00	<b>Weimar:</b> 4.0 bis 6.00 nur am ersten Freitag über Weimar bis mit 4. 10.00 bis 11. 10.00 (11.15 bis Weimar) 11.15 bis 11. 10.00 (11.15 bis Weimar) 11.15 bis 11. 10.00 (11.15 bis Weimar)	<b>Leipzig (über Weimar):</b> 3.41 5.45 8.14 11.20 12.20 1.30 2.40 (über Weimar) 5.40 7.44 11.14 12.20 (über Weimar) 1.30 2.40 4.00 5.00	<b>Weimar:</b> 4.0 bis 6.00 nur am ersten Freitag über Weimar bis mit 4. 10.00 bis 11. 10.00 (11.15 bis Weimar) 11.15 bis 11. 10.00 (11.15 bis Weimar) 11.15 bis 11. 10.00 (11.15 bis Weimar)	<b>Leipzig (über Weimar):</b> 3.41 5.45 8.14 11.20 12.20 1.30 2.40 (über Weimar) 5.40 7.44 11.14 12.20 (über Weimar) 1.30 2.40 4.00 5.00
--	---	---	---	---	---	---	---

*(The text continues with detailed train schedules for various lines including Leipzig, Weimar, and Dresden.)*

# COGNAC MARTELL

J & F  
gegründet 1715.

**FRANZÖSISCHER COGNAC**  
Natürliches Erzeugnis von im  
Cognac-Districte geernteten  
und destillierten Weinen. —  
Preis M. 7.50 bis M. 30 p. Fl.

## Osterfest-Kaviar!

Neben hochfeinsten und feinsten Qualitäten in höheren Preislagen  
empfehle ich — solange Vorrat reicht — als besonders preiswert:

### Beluga-Malossol, grobkörnig u. mild

.4 18,—, 16,—, 14,— das Pfund.

## Wassily N. Schischin

Hoflieferant — Seestraße 19.

## Dresdner Hofbrauhaus Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.



**Echt Kulmbacher Sandlerbräu**  
alkoholarm, dabei sehr gehaltreich  
und außerordentlich bekömmlich, zur  
Stärkung drztlich verordnet, empfiehlt  
**Max Fiedt :: Dresden-A. 5.**

## Einheitsgaspreis.

Es ist nicht richtig, sich wegen Wegnahme einer  
Gasuhr direkt an die Gasinspektionen oder den Stadtrat zu  
wenden, denn die Behörde besorgt nur das Abholen der Gas-  
uhren, nicht aber die dadurch erforderliche Rohrinstallation,  
Fachmännischen Rat erteilen kostenlos, besorgen die Anmeldung  
beim Rat und lassen die Arbeiten durch erprobte, tüchtige  
Monteure ausführen

## Kretzschmar, Bösenberg & Co.,

Lampen- und Kronleuchter-Fabrik,  
Königl. Sächs. Hoflieferanten,  
Dresden-A., Serrestrasse 5/7, gegenüber der Orts-  
Krankenkasse.

## Zahnschmerz

besorgt sof. Uhlmann, Wettinerstr. 35, 2.  
Mein Lieben! — Mein Blombrücken!

## Erfinder

Rat u. Broschüre „Die Entzündung  
als Erwerbquelle“ Ankaufstelle  
Dresden-A., Waisenhausstr. 32  
kostenlos

### Dresdner Nachrichten

Freitag, 5. April 1912 Nr. 94

## Gesellschafts-Reisen




**Nach Spanien u. Portugal**  
am 25. April, Kaiser 10 Tage, Preis... 1740 Mark

**Nach Südland**  
Rauisch, Ost. Wölten, St. Verderburg  
am 7. Mai, Kaiser 10 Tage, Preis... 1320 Mark

**Nach Ostindien, Bosnien und Montenegro**  
am 6. Mai, Kaiser 10 Tage, Preis... 680 Mark

**Nach Paris bezw. Paris und London**  
am 9. Mai, Kaiser 9 bzw. 10 Tage, Preis... 320 bzw. 620 Mark

**Nach Belgien bezw. Belgien und London**  
am 9. Mai, Kaiser 9 bzw. 10 Tage, Preis... 320 bzw. 620 Mark

Es kommen ferner unsere beliebtesten Gesellschaftsreisen nach England, Irland und Schottland, Afrika usw. zur Ausführung.

Die Prospekte, die alle Näheres enthalten, stehen jedem Interessenten kostenlos zur Verfügung.

**Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,**  
Haupt- und Neben- Berlin W., Unter den Linden 6,  
Vertreter in Dresden: Emil Hölek, Prager Str. 56.

## Bilz Nährsalz

aus Bilz' Sanatorium. Für Kranke und Gesunde unentbehrlich. Es bildet gesundes Blut und Säfte, gesunde Nerven, Muskeln, Knochen, Haare, Zähne usw., erzeugt Spannkraft und Widerstandsfähigkeit. Kinder bekommen bei Nährsalzgenuss ein bildendes Aussehen. Mangel an Nährsalz bringt Krankheit und Stockung. Dr. Meyer sagte auf der Deutschen Ärzte-Versammlung in Salzburg: Weit über 10000 Säuglinge und Kinder gehen jährlich an Nährsalzgenuss zugrunde und noch viel größer ist die Zahl der Erwachsenen, die durch Krankheit aller Art vorzeitig dem Tode verfallen. Sanitätsrat Dr. Bittlinger schreibt: Ich halte Nährsalz für außerordentlich wichtig und werde dasselbe Gesunden und Kranken empfehlen, zumal Nährsalz in dem Speichel ungenügend vorhanden ist. Sanitätsrat Dr. Ullrichberger schreibt in seinem Buch: Jeder, der gesund bleiben und alt werden will, muss endlich beabsichtigen, seine sämtlichen Organe, Lunge, Leber, Nieren, Blase, Darm, Hirn usw. stets in stofflicher Funktion zu erhalten, und dazu ist der Nährsalzgenuss unerlässlich. Zu beziehen durch alle Apotheken. Prospekt usw. Bilz' Sanatorium, Dresden, Radlbeul, Preis à kg 4.00, 1/2 kg M. 2.00, Probepackung 60 Pf. Bilz' Sanatorium, 1. Bilz, im Sächs. Erzgebirge, 1891. 12. 1. 1901.



## Ein Geheimnis

für viele ist es, daß so manche ihrer Mitmenschen elegant, modern und schön gekleidet gehen, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Es ist beargwöhnlicherweise von großem Interesse, allerdings

## Nur für Herren

folgendes zu wissen. Wir verkaufen von feinsten Herrschaften wiewa getragen, in den ersten Werfstätten Deutschlands arbeitete, an Stoff und Verarbeitung unübertroffene chemisch gereinigte Serie I Serie II Serie III  
Mass-Anzüge 10 M. 15 M. 20 M.  
Mass-Paletots 8 M. 12 M. 18 M.

Der große Vorrat unserer Garderobe befindet darin, daß wir dieselben nur chemisch gereinigt zum Verkauf bringen.

„Blitz“ Chemische Reinigungs-Anstalt,  
Schloss-Strasse 4, I.  
Bitte im eigenen Interesse auf Hausnummer achten.  
Sinsiges Geschäft dieser Art am Platze.  
Abt. II: Neue Garderoben.

## Hochzeitsgeschenke

für Zierde und Gebrauch  
in jeder Preislage.



## E. Kreinsen Nachf.,

Hoflieferant, Prager Strasse 20.

## Harnuntersuchungen

chemisch und mikroskopisch  
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

## Saat-Kartoffeln

erhältlich billigst  
**Feodor Missbach,**  
Kötzschenbroda — Telefon 42,  
Verantwortlicher Redakteur: Armin Venedig in Dresden.  
(Sprachzeit: 12 bis 6 Uhr nachm.)



Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 8, Eingang Wettinerstrasse, Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.O.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitz Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenscher Grund in Pötschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 4. April 1912.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Includes sections for Staatspapiere und Fonds, Wechsel, Anleihen, Prioritäten, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei- und Malzfabrik-Aktien, and others. Each entry includes a name, a numerical value, and a date.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 5. April 1912 Nr. 94

Preismässigung: Osramlampen. Gross-Verkauf. Klein-Verkauf. Fritz Rauschenbach. Waisenhausstr. 24. Fernsprecher 7416.

Unter uns. achte, die beste Medizin. Beste ist Steckknopf-Teerschwefel-Seife. Bergmann & Co., Markt 16, Dresden.

Wir reinigen: Wohnungen u. einz. Gegenstände mit Orig.-Vacuum-Maschinen, Steinfassaden mit Sandstrahl-Gebälde-Maschinen, Parkettböden nach Wiener Art, auch feucht wischbar, Fenster, Glasdächer etc., auch Privatwohn., ev. Abonnement, Oelfarbe-Fassaden ohne Gerüst m. mech. Leitern. REINIGUNGS-GESELLSCHAFT „SAXONIA“ Dresden - Leipzig Johann Georgen-Allee 10. Tel. 3287.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt gegr. 1810. Hauptagentur Dresden I. Dir. Paul Wachsmuth (früher Hugo Engert) Breitestrasse 4. Fernspr. 8767. Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung.

Triumph-Buttermilchseife ist eine Toiletteseife aus nur edelstem Grundstoff hergestellt, welche den französischen Fabrikaten trotz des billigen Preises von 25 Pf. pro Stück weder in der Qualität, noch an Parfüm nachsteht.

Tiegelgussfabrikate: Stahlguss Schmiedbarer Guss Ersatz Temporguss roh und bearbeitet, schnellste Lieferzeit, fertigt als Spezialität. Franz Henning, Schlotzsch (Wz.) Dresden 2, Eisen-, Stahl- und Hammerwerke.

Brennholz, gute Scheite und Rollen, 20 Jtm. lang gefügt, wie üblich klein gespalten, in reichlich 50 cm große Ringe gepreßt, 16 solche Ringe sind ca. 1 Rtr., à Rtr. 12 M. Abfallholz, welches sich nicht zu Ringe eignet, gefügt und gespalten, à Rtr. 10 M. hartes Holz zu Stamm- und Badofen-Feuerung, à Rtr. 12 M. Lieferung auch unter einem Meter bei geringer Preishöhe.

Reichgestickte solide Plüsch-Portieren, pro Fenster 6.00. Filztuchportiere mit allerliebster Stickerei 3.00. Leinportiere mit aparter Applikation 4.00. Lambrequins 1.50. Gestickte Plüschschdecken 4.75. Starer, 29. Wildruffer Strasse. Elegantes Kirschbaum-Schlafzimmer besonders preiswert. Tränkner, Görlitzer Str. 21.